

## **Ratsnotizen vom 22. Oktober 2020**

### **Wechsel im PFB: Eberhard Kögel geht, Corinna Konzmann kommt**

Dem Ausscheiden von Herrn Eberhard Kögel aus dem Gemeinderat zum nächstmöglichen Zeitpunkt wurde einstimmig zugestimmt. Für ihn rückt Corinna Konzmann ins Gremium. Bürgermeister Benedikt Paulowitsch würdigte die Verdienste von Eberhard Kögel, der auf eigenen Wunsch aus gesundheitlichen Gründen aus dem Gremium schied. Gute sechs Jahre lang gehörte Kögel dem Gremium an, zuletzt sicherte er dem PFB bei der Kommunalwahl 2019, bei der er Stimmenkönig wurde, den Fraktionsstatus im Gremium. Durchaus streitbar in der Sache habe er sich stets für die Belange der Bürgerinnen und Bürger eingesetzt: „Sie haben sich in Themen tief eingearbeitet und sich stets intensiv Gedanken gemacht und daraus auch entsprechende Forderungen und eine Programmatik abgeleitet“. „Für Ihr Wirken und Ihre Dienste spreche ich Ihnen im Namen der gesamten Verwaltung, des Gemeinderats, unserer Bürgerschaft und ganz persönlich meinen tief empfundenen Dank aus“, so Paulowitsch. Eberhard Kögel ließ in seinen Abschiedsworten ans Gremium die gesellschaftlichen und lokalpolitischen Themen, die ihn in seiner Amtsperiode beschäftigt haben und weiterhin beschäftigen Revue passieren. Er schlug den Bogen von der Integration über das Politikgebahren in Corona-Zeiten bis hin zu seinen Vorstellungen einer künftigen Gesellschaftsordnung.

Im Anschluss an die Verabschiedung verpflichtete Bürgermeister Paulowitsch das neue Gremiumsmitglied Corinna Konzmann zur gewissenhaften Erfüllung ihrer Amtspflichten. Sie sprach die Formel: „Ich gelobe Treue der Verfassung, Gehorsam den Gesetzen und die gewissenhafte Erfüllung meiner Pflichten. Insbesondere gelobe ich, die Rechte der Gemeinde gewissenhaft zu wahren und ihr Wohl und das ihrer Einwohner nach Kräften zu fördern.“

### **Geänderte Besetzung von VA, TA und der Gesellschafterversammlung des Remstalwerks**

Im Zuge des Wechsels werden die Ausschüsse neu besetzt: So wird Gemeinderätin Corinna Konzmann ab 1. Januar 2022 ständiges Mitglied des Verwaltungsausschusses (bis

dahin stellvertretendes Mitglied). Bis 31. Dezember 2021 ist sie zudem ständiges Mitglied im Technischen Ausschuss (anschließend stellvertretendes Mitglied). In der Gesellschafterversammlung der Regionalwerk Remstal GmbH & Co.KG wird Gemeinderätin Bettina Futschik die neue Vertretung des PFB.

Eberhard Kögel hatte bisher auch die Position des 5. ehrenamtlichen Stellvertreters des Bürgermeisters inne. Für diese Aufgabe konnte die PFB-Fraktion keine/n Nachfolger/in benennen.

## **Mitglieder des bisherigen Gutachterausschusses verabschiedet**

Wie in der Sitzung vom 16. September 2020 beschlossen, nimmt der mit den Städten Fellbach und Weinstadt neugebildete gemeinsame Gutachterausschuss „Unteres Remstal“ zum 1.1.2021 seine Tätigkeit auf. Sitz des Ausschusses wird in Fellbach sein. Im Zuge der Neubildung wird der bisherige fünfköpfige Kernener Gutachterausschuss aufgelöst. Drei der fünf Mitglieder werden Kernen im neuen Ausschuss weiterhin vertreten. Bürgermeister Paulowitsch dankte allen fünf Gutachtern für ihren langjährigen Einsatz. Einer, der dem neuen Gutachterausschuss angehören wird, ist **Andreas Stiene**. Er ist mittlerweile fünf Amtsperioden lang im Gutachterausschuss tätig, seit 2007 in Funktion des stellvertretenden Vorsitzenden. Sein Wissen brachte er als gelernter Zimmermann und Bautechniker in der Bausanierung ein. Zudem arbeitet er seit 1990 im Landesamt für Denkmalpflege in Esslingen im Bereich Bauforschung und berät in der Baualtersbestimmung. Besonderes Augenmerk richtet er auf ältere, historische, manchmal auch denkmalgeschützte Gebäude. Auch Dachstuhl- und Holzkonstruktionen, sowie Solar- und Fotovoltaikanlagen gehören zu seinem Fachgebiet.

**Markus Joas** wurde 2011 zum Gutachter bestellt, zuletzt war er stellvertretender Vorsitzender. Er ist Architekt, arbeitete lange in verschiedenen Architekturbüros in Stuttgart, aktuell beim Hochbauamt der Stadt Ludwigsburg. Sein Augenmerk liegt auf der Feststellung der verbauten Baumaterialien, Haustechnik und vorhandenen Gebäudeschäden. Zudem berechnet er die für die Wertermittlung erforderlichen Wohnflächen und Bruttogrundflächen, misst diese Flächen im Gebäude auf. Auch er hat sich fürs neue Gemeinschaftsgremium zur Verfügung gestellt und ist dort vertreten.

Ebenfalls im neuen Gremium vertreten sein, wird der Gutachter **Heinz Heß**, der seit 2016 Ausschuss- Mitglied ist. Als gelernter Kaufmann war er selbstständig als Geschäftsführer und Mitinhaber einer Industrievertretung. Lange Jahre war er zudem im Vorstand der Weingärtnergenossenschaft Stetten, war im Nebenerwerb Weingärtner und betreibt Obstbau. Sein Schwerpunkt im Gutachterausschuss liegt in der Bewertung von landwirtschaftlichen Grundstücken sowie im Bereich der Bewertung von Wohnungen und Geschosswohnungsbauten. **Günter Schlichenmaier** schied auf eigenen Wunsch aus dem Gremium aus. Seit 2007 war er Vorsitzender des Ausschusses und gehörte ihm seit fünf Amtsperioden an. Erstmals wurde er im Mai 2000 zum Gutachter bestellt. Als gelernter Maurermeister hat er viele Jahre bei der Firma Konz in Waiblingen gearbeitet. Später war er bei der Firma Epasit im Außendienst. Er hatte stets ein besonderes Augenmerk auf Naturstein-, Fliesen- und Treppenbeläge, Putz- und Wandoberflächen sowie für Bauschäden, Feuchtigkeit, Schimmel an Wänden und Decken der Gebäude.

Auf eigenen Wunsch ausgeschieden ist ebenso **Bruno Schienmann**, der dem Gremium seit 2012 angehörte. Der gelernte Gas- und Wasserinstallateurmeister hatte lange Jahre bei der Gemeinde Stetten als Wassermeister gearbeitet und im Sommer zusätzlich das Freibad in Stetten als Bademeister betreut. Später war er dann bei den Stadtwerken in Waiblingen für die Wasserversorgung in den Teilorten Neustadt, Hohenacker und Bittenfeld verantwortlich. Der Schwerpunkt seiner gutachterlichen Tätigkeit lag insbesondere bei der Haustechnik, Heizungsanlagen und Installationen.

## **Aktueller Bericht zur Pflege der Kernener Streuobstwiesen**

Die Streuobstwiesen rund um die beiden Teilorte sind längst Kulturgut geworden und prägen neben den Weinbergen das Landschaftsbild im Unteren Remstal. Im Leitbild der Gemeinde Kernen ist deren dauerhafter Erhalt festgeschrieben. Doch nicht alle Grundstücke werden entsprechend gepflegt, die Gründe dafür sind vielschichtig. Deshalb setzt die Verwaltung auf verschiedene Handlungsansätze und nimmt beispielsweise zunächst **Kontakt mit den Grundstücksbesitzern**. 2014 wurde hierzu eine Projektstelle im Ordnungsamt geschaffen. Die

Mitarbeiterin motiviert die Grundstücksbesitzer zu Pflegemaßnahmen. Ebenso unterstützt sie bei Vermittlungstätigkeiten und Hilfestellungen bei diversen Anliegen wie beispielsweise Verpachtung und Verkauf. Weiterhin bietet die Verwaltung Unterstützung bei der **Gehölzschnittabfuhr**: Da das Verbrennen von Grünschnitt mittlerweile nur noch in Ausnahmefällen zulässig ist und für manche Grundstücksbesitzer der Weg zur Annahmestelle zu weit oder aufwendig ist, wurden in den vergangenen Jahren in Kooperation mit der Abfallwirtschaft Rems-Murr (AWRM) zwei lokale Sammelstellen für Gehölzschnitt eingerichtet. Da die AWRM signalisiert hat, dies künftig nicht mehr leisten zu können, wurde seitens der Verwaltung eine Kooperation mit der Diakonie vereinbart.

Seit 2011 fördert die Gemeinde Kernen ein Programm zur Pflege von Grundstücken. Unter bestimmten Voraussetzungen erhalten Grundstückbesitzer für die Pflegemaßnahmen „**Mähen, Mulchen und Beweiden**“ Fördergelder. **Beweidungsprojekte** durch Schafe und Ziegen sollen weiter ausgeweitet werden. Ziegen insbesondere sind bei von Brombeeren überwucherten Grundstücken eine ökologische Alternative bei der Pflege. Desweiteren helfen angebotene **Schnittkurse** und Informationen in Kooperation mit der IG Streuobst und dem Obst- und Gartenbauverein Rommelshausen bei der optimalen Baumpflege. Ein richtiger und regelmäßiger Schnitt erhöht die Lebensdauer der Bäume. Um einem Überaltern des Baumbestandes auf dem Gemeindegebiet entgegenzuwirken, bezuschusst die Gemeinde seit einigen Jahren den Erwerb neuer Obstbäume. Bei dieser **Streuobstbaum-Aktion** stehen einmal jährlich alte wie neue Obstbaumsorten zur Wahl. Die Beschaffung der Bäume (2020 waren es insgesamt 577) erfolgt durch die Gemeinde, die Ausgabe durch Ehrenamtliche der IG Streuobst.

Im kommenden Jahr ist die **Aktion „Gelbe Bänder“** geplant. Dadurch können Grundstücksbesitzer, die nicht ihr gesamtes Obst ernten können oder wollen, entsprechend markierte Bäume zur Ernte freigeben. Auf den Weg gebracht worden ist aktuell auch die **Einrichtung eines kommunalen Ökokontos**. Dieses ermöglicht der Gemeinde, Aufwertungsmaßnahmen als Ausgleich für bestimmte naturschutzrechtliche Eingriffe vorzunehmen. Eine Option für Flächen, die landwirtschaftlich nicht oder nur bedingt nutzbar

sind. Die Beauftragung an das Büro Stotz ist erfolgt. Erste Abstimmungsgespräche haben stattgefunden.

## **Sachstandsbericht IG Streuobst**

Die IG Streuobst gab Einblick in die vergangenen zwei Jahre. Ergänzend zu den Ausführungen der Gemeindeverwaltung verwies sie auf die Streuobstbörse und die Biozertifizierung. Leergefegt ist derzeit die von der IG Streuobst ins Leben gerufene **Streuobstbörse**, die Grundstückseigentümer und potentielle Käufer oder Pächter zusammenbringt. In einer Datenbank werden Angebote und Gesuche zu Grundstücken aufgenommen. Die Informationen können online sowie bei den Sprechstunden, die einmal monatlich im Bürgerhaus stattfinden, abgerufen werden. Grundstücksbesitzer wiederum werden von der IG Streuobst bei der **Bio-Zertifizierung** ihrer Obstbäume unterstützt. Die Eigentümer erhalten so einen deutlich höheren Betrag bei den Abladestationen für Streuobst. Projekte fürs kommende Jahr stehen bereits in den Startlöchern: So sind für die „Streuobstsanierung“ Lindhalde für 2021 bereits Planungsleistungen im Haushalt eingestellt. Außerdem sollen Sortenschilder für den Sortengarten eingeführt werden. Für die Nutzung von Mähgut gibt es die Idee, eine Pilot-Heusammelstelle am Schafstall einzurichten. Auch das Saftpressen für Kitas soll 2021 wieder stattfinden.

## **Ingenieurleistungen für zentrale Abwasserreinigung vergeben**

Die Ingenieurleistungen zur Zentralisierung der Abwasserreinigung am Standort der Kläranlage Krättenbach wurden mit großer Mehrheit an die Weber-Ingenieure GmbH, Bauschlotterstr. 62 in Pforzheim vergeben. Für die zur Umsetzung des Gesamtprojektes, erforderlichen Ingenieurleistungen musste entsprechend der EU-Rechtsverordnung zur Vergabe von Ingenieurleistungen ein Vergabeverfahren durchgeführt werden. Dieses Vorgehen ist ab einem Schwellenwert für das Ingenieurhonorar von 221.000 Euro (netto) gesetzlich vorgeschrieben. Für die Neukonzeption des 13,2 Millionen-Projekts der Kläranlagenzentralisierung fallen hierfür rund 1,78 Millionen Euro an.

Hintergrund: Im März 2018 hatte das Gremium beschlossen, die drei bestehenden Kläranlagen an einem Standort zu

zentralisieren. Mit dieser Entscheidung wurden außer den wirtschaftlichen Vorteilen auch ökologische Faktoren, wie etwa die Schmutzfrachtentlastung der natürlichen Gewässer Beibach und Haldenbach, berücksichtigt. Die Maßnahmen beinhalten unter anderem den Um- und Rückbau der Kläranlagen Beibach und Haldenbach zu Pumpstationen, den Neubau einer entsprechenden Druckleitung sowie den Ausbau der Kläranlage Krättenbach zur Zentralanlage.

## **Ingenieurleistungen Modernisierung zweier Regenüberlaufbecken (RÜB) vergeben**

Die Ingenieurleistungen der Leistungsphasen 1 – 9 zum Umbau und zur Modernisierung der Regenüberlaufbecken (RÜB) Krättenbach und Bühlackerstraße wurden mit großer Mehrheit an die Weber-Ingenieure GmbH in Pforzheim vergeben. Hierfür fallen Kosten in Höhe von 310.000 Euro (brutto) an.

Hintergrund: Bereits im September 2010 hatte der Gemeinderat das Maßnahmenpaket zur Optimierung und Modernisierung der acht Regenwasserbehandlungsanlagen der Gemeinde Kernen beschlossen. Dieses Paket ist ein wesentlicher Baustein innerhalb des Gesamtkonzepts der Abwasserreinigung. Durch eine gezielte Eindrosselung, der von den jeweiligen Regenüberlaufbecken weitergeleiteten Abwassermengen, können die Kläranlagen hydraulisch entlastet werden. Die Umbaumaßnahmen der beiden fast vierzig Jahre alten RÜB beinhalten jeweils den Neubau von Mess- und Drosselschacht, die Erneuerung der Maschinenteknik sowie der EMSR-Technik (Elektro-, Mess-, Steuerungs- und Regel-Technik), außerdem die Betonsanierung sowie die Datenfernübertragung und Fernsteuerung. Für die zur Umsetzung des Gesamtprojektes erforderlichen Ingenieurleistungen musste entsprechend der EU-Rechtsverordnung zur Vergabe von Ingenieurleistungen ein Vergabeverfahren durchgeführt werden. Dieses Prozedere ist ab einem Schwellenwert von 221.000 € (netto) gesetzlich vorgeschrieben.

## **PFB-Moratorium für 5G-Ausbau – Antrag zurückgezogen**

Die PFB-Fraktion hat ihren Antrag, den 5G-Ausbau vorläufig zu stoppen, vorerst zurückgezogen. Zunächst soll die von

der Verwaltung geplante Informationsveranstaltung zu 5G-Funknetzen abgewartet werden.

## **Für rund 66.000 Euro werden mobile Endgeräte für Schulen beschafft**

Der Gemeinde Kernen wurde aus dem Corona-Förderprogramm „Sofortausstattungsprogramm Schulen“ Finanzmittel von Bund und Land ein Zuschuss in Höhe von 65.667 Euro gewährt. Die Mittel sind bereits auf der Gemeindegasse eingegangen und sind laut Förderrichtlinie zweckgebunden für die Anschaffung von mobilen Endgeräten an Schulen zu verwenden.

Die mobilen Endgeräte werden leihweise Schülerinnen und Schülern zur Verfügung gestellt. Da sich die mobilen Endgeräte in die jeweilige IT-Infrastruktur bzw. in den Medienentwicklungsplan der Schule integrieren lassen müssen, wurde in Abstimmung mit den Schulleitungen eine Bestandsanalyse an allen drei Schulen durchgeführt. Entsprechend dieser Analyse werden passende Endgeräte angeschafft und an die Schulen ausgegeben. Das Gremium gab einstimmig grünes Licht für dieses Vorgehen.

## **Finanzbericht 2020 zur Kenntnis genommen**

Aufgrund der Corona-Situation schlagen derzeit insbesondere geringere Kita-Gebühren (minus 270.000 Euro), geringere Gewerbesteuererträge (minus 1,45 Millionen Euro) sowie ein niedrigerer Anteil an der Einkommensteuer (minus 1,20 Millionen Euro) im Ergebnishaushalt zu Buche – insgesamt sind dies rund 3,02 Millionen Euro weniger als im Planansatz. Hinzukommen Pandemiekosten für Schutzkleidung etc. von rund 150.000 Euro). Der Hoch-/Tiefbauunterhalt wird deshalb auf das Notwendigste reduziert. Im Kulturbereich und dem Römer Bad halten sich insgesamt betrachtet die Mindererträge und Minderausgaben die Waage. Den Vereinen werden zusätzlich 30.000 Euro zur Verfügung gestellt (plus 15.000 Euro von der Bürgerstiftung).

Im Finanzhaushalt werden bei den Investitionen die Baumaßnahmen (Albert-Moser-/Dinkelstraße, Blumenstraße und Lange Äcker III) nicht begonnen. Rund 1,4 Millionen Euro werden dadurch erst in den Folgejahren benötigt. Auch beim Grunderwerb und Grunderwerbserlös ergeben sich

Verschiebungen. Beim Grunderwerb muss dies jedoch unter den Vorbehalt „Sofortiges Handeln notwendig“ gestellt werden.

An Soforthilfe seitens des Landes hat Kernen aus dem 200-Millionen-Euro-Topf insgesamt 187.000 Euro erhalten, diese wurden zur Deckung der Gebührenauffälle bei den Kitas eingesetzt. Die Soforthilfe wurde um weitere 50 Millionen aufgestockt. Aus diesem Topf hat Kernen für die Kitas 72.000 Euro überwiesen bekommen.

Mit mehr als einer Milliarde Euro gleicht das Land, die mit der Mai-Steuerschätzung prognostizierten Verluste im kommunalen Finanzausgleich für 2020 aus. Der Ausgleich für Kernen kann aktuell noch nicht beziffert werden. Den landesweiten Rückgang der Gewerbesteuererträge wollen Bund und Land mit Mitteln in Höhe von 1,9 Milliarden Euro ausgleichen. Erfolgen soll dies im Rahmen des Finanzausgleichs 2022. Aus den aufgestockten Bundesmitteln für die Ausstattung der Schulen mit digitalen Endgeräten auf insgesamt 130 Millionen Euro, hat Kernen 66.000 Euro erhalten.

Insgesamt hat die Gemeinde damit bisher 325.000 Euro erhalten. Die Erstattung der Pandemiekosten sowie der Gewerbesteuerauffälle steht noch aus. Über einen Ausgleich der Mindererträge beim Einkommens- und Umsatzsteueranteil ist nichts bekannt.

## **Jahresabschluss 2019 der Remstal Gartenschau GmbH**

Der Gemeinderat der Gemeinde Kernen im Remstal beschließt, dass Herr Benedikt Paulowitsch als gesetzlicher Vertreter der Gemeinde Kernen im Remstal (im Verhinderungsfall sein Stellvertreter oder ein mit Vollmacht beauftragter Mitarbeiter) in der Gesellschafterversammlung am 27.11.2020 das Mandat erhält, den folgenden Beschlüssen zuzustimmen:

1. Der Jahresabschluss mit einer Bilanzsumme von 919.663,57 Euro einem Jahresüberschuss von 490.158,46 Euro wird festgestellt.
2. Der Jahresüberschuss wird in voller Höhe als Gewinnvortrag in das nächste Wirtschaftsjahr vorgetragen.
3. Es erfolgt keine Einstellung in die Gewinnrücklagen.



4. Dem Geschäftsführer wird für das Geschäftsjahr 2019 Entlastung erteilt.

5. Die ordentlichen Aufsichtsratsmitglieder, die nicht zugleich Vertreter in der Gesellschafterversammlung sind, werden für das Geschäftsjahr 2019 entlastet.

6. Die ordentlichen Aufsichtsratsmitglieder, die gleichzeitig Vertreter in der Gesellschafterversammlung sind, werden für das Geschäftsjahr 2019 entlastet.

Die Remstal Gartenschau 2019 GmbH hat einen Gewinn erzielt, so dass jedem der 21 Gesellschafter ein Gewinnanteil nach einer Sperrfrist von einem Jahr ausgezahlt werden kann. Kernener erhält 20.000 Euro. Die Auszahlung erfolgt voraussichtlich Ende des Jahres 2021.

### **Änderung des Redaktionsstatuts: UFW und PFB jetzt mit doppeltem Veröffentlichungsrecht**

Mehrheitlich stimmte das Gremium für eine von der UFW- und PFB-Fraktion beantragte Änderung des Redaktionsstatuts des Kernener Mitteilungsblattes. Neben den Ortsvereinen und Ratsfraktionen erhalten zukünftig auch örtliche Wählervereinigungen wie UFW und PFB ein Veröffentlichungsrecht, unabhängig vom Fraktionsstatus. Um den Charakter eines Amtsblatts zu erhalten, soll bei den Beiträgen ein lokaler Bezug vorhanden sein. Des weiteren wurde einstimmig beschlossen die Zeilenzahl für Beiträge der Ratsfraktionen zu erhöhen. Zulässig sind statt den bisher 31 Zeilen dann 50 Zeilen á 60 Anschläge.